

Zeitschrift: bulletin.ch / Electrosuisse

Herausgeber: Electrosuisse

Band: 101 (2010)

Heft: 5

Rubrik: Branche Panorama

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nationale Kriterien für Windenergie

Der Bund ist bestrebt, die Umsetzung von Windenergieprojekten zu vereinfachen. Ende März publizierten das Bundesamt für Energie, das Bundesamt für Umwelt und das Bundesamt für Raumentwicklung gemeinsam ihre «Empfehlungen zur Planung von Windenergieanlagen». Diese sollen die Kantone und Gemeinden bei der raumplanerischen Bearbeitung und Bewilligung der Gesuche unterstützen.

Auch wenn die Empfehlungen rechtlich unverbindlich sind, zeigt sich Suisse Eole – die Vereinigung zur Förderung der Windenergie in der Schweiz – erfreut über die neue Publikation. «Die kantonalen Raumplaner werden diese Empfehlungen berücksichtigen», erwartet Bernard Gutknecht, Kommunikationschef von Suisse Eole. Sie vereinfache zudem die Arbeit der Planungsbehörde, da sie eine Checkliste liefere.

Die Bundesämter erwarten weiter, dass die neuen Empfehlungen – wo er-

forderlich – eine grossräumige, überkantonale Planung und Bezeichnung geeigneter Standorte ermöglichen. Allerdings dürfe man nicht blauäugig sein, schränkt Gutknecht ein: «Das System der Raumplanung ist ähnlich föderalistisch organisiert wie das Schulwesen.»

Den nun veröffentlichten Empfehlungen ist 2004 das «Konzept Windenergie Schweiz» derselben drei Bundesämter vorausgegangen. In diesem hatte der Bund erstmals Aussagen zum Potenzial der Windenergie in der Schweiz und zu den möglichen Standorten gemacht und Kriterien vorgeschlagen. Inzwischen hat sich aber das Umfeld durch die technische Entwicklung und die kostendeckende Einspeisevergütung KEV verändert, weshalb das Konzept von 2004 nicht mehr den aktuellen Gegebenheiten entsprach.

Mn

Die Empfehlungen sind abrufbar unter: www.news-service.admin.ch/NSBSubscriber/message/attachments/18678.pdf

Sommerzeit bringt keine Energieersparnis

Seit dem 28. März gilt wieder die Sommerzeit. Ursprüngliche Idee hinter dieser Zeitumstellung war, das Tageslicht besser zu nutzen und dadurch Energie einzusparen.

Ein entsprechender Effekt lasse sich aber nicht feststellen, schreibt der deutsche Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft in einer Mitteilung. Zwar werde an den hellen Sommerabenden weniger Strom für Licht verbraucht, dafür aber mehr Elektrizität für abendliche Freizeitaktivitäten benötigt. Insgesamt könne der Energiebedarf sogar steigen. Ohnehin falle der Anteil des Lichts am Stromverbrauch der Haushalte gering aus, durch den verstärkten Einsatz von Energiesparlampen sinke er weiter.

Eingeführt wurde die Sommerzeit in der Schweiz 1981, trotz einem erfolgreichen Referendum gegen die Änderung und nach hitzigen politischen Debatten. In den Nachbarländern gilt die Sommerzeit seit 1980.

Mn

Lichterlöschen in 30 Schweizer Städten

Lichterlöschen rund um den Globus, auch in der Schweiz: Am 27. März ging um halb neun Uhr abends die Außenbeleuchtung von Wahrzeichen wie der St. Galler Kathedrale oder dem Zürcher Grossmünster aus.

Aufgerufen zur «Earth Hour» hatte der WWF, welcher die Aktion als «grösste Umweltkampagne aller Zeiten» bezeichnete. In der Schweiz beteiligten sich 30 Städte und Gemeinden, weltweit waren es über 5000. Mit dem Lichterlöschen während einer Stunde wurde für den Klimaschutz geworben.

Natürlich erzeugt die Aktion selbst keine nennenswerte Energieersparnis. Auch war der visuelle Effekt für Augenzeuge eher gering, wie Harry Graf, Pressesprecher des EWZ, einräumt. Im Zentrum stand für ihn die Berichterstattung der Medien, mit welcher er «sehr zufrieden» war. «Wir nutzen jede Gelegenheit, unsere Botschaften zum Energie sparen zu platzieren.»

Vieelleicht hätten andere Länder diesbezüglich mehr Nachholbedarf, allerdings bestehe auch in der Schweiz Grund zum Handeln, meint Graf: «Noch immer sind hierzulande 4% des Stromverbrauchs auf den Stand-by-Betrieb zurückzuführen.»



Zürich mit Predigerkirche (vorne), Universität (hinten) und ETH (hinten links): Für die «Earth Hour» verschwanden die Wahrzeichen der Stadt während einer Stunde im Dunkeln.

Die inubit BPM-Suite für die Realisierung Ihrer Geschäftsideen!



Portale für Kunden, Partner, Betrieb
(Smart Metering, Installationskontrolle, Kennzahlen aus verschiedenen Systemen)

Automatisierung von
Geschäftsprozessen
(Vertrieb, Netz, Handel, Telekommunikation)

Systemintegration
(beliebige interne und externe IT-Systeme)

Markt-
kommunikation
(ebIX, ESS, GPKE, GeLi)



inubit AG

Phone: +41 52 301 09 54
URL: www.inubit.com
E-Mail: Markus.Brack@inubit.com

inubit AG
Halle 5
Stand A13
Powerstage 2010

EASYLOC Ortungssystem

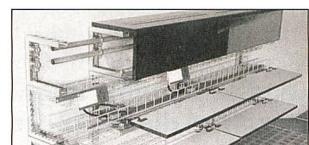
Zur Bestimmung der Lage und Tiefe von Kabeltrassen und Rohrleitungen



- Vermeiden Sie Kabelschäden
Messen Sie Ihre Leitung einfach und sicher ein
- Automatische Tiefenmessung per Knopfdruck auch ohne Sender
- 33 kHz – daher auch kompatibel zu anderen Ortungssystemen
- Grosses Display mit einfacher Menüführung

INTERSTAR AG

Alte Steinhauserstrasse 19, 6330 Cham
Tel. 041 741 84 42, Fax 041 741 84 66
www.interstar.ch, info@interstar.ch



Quels produits LANZ pour équiper ou rééquiper les bâtiments industriels?

Pour raccordement transfo – distribution principale:
→ Canalisations électriques LANZ HE 400 A – 6000 A IP 68

Pour raccordement él. des machines et appareils:
→ Canalisations électriques LANZ EAE 25 A – 4000 A IP 55

Pour tracés de câbles électriques et informatiques:
→ Canaux G LANZ, chemins à grille, multichemins LANZ, multichemins à longue portée 6 m, colonnes montantes.

Pour aménée des conduites électriques, informatiques et téléphoniques aux lieux de travail (bureaux, ateliers):

→ Canaux d'allège, canalisations électriques d'allège, boîtes de connexion et passages à poser dans faux-plancher.

Les canalisations électriques, chemins de câbles et amenées de câbles normes ISO 9001, CE et CEI sont l'affaire de LANZ. Offres, livraisons rapides à prix avantageux:

lanz oensingen sa 062 388 21 21 CH-4702 Oensingen

Je suis intéressé par _____ Veuillez m'envoyer la documentation.

Pourriez-vous nous rendre visite à une date à convenir par téléphone? Nom / adresse / tél. _____

fA4



lanz oensingen sa

CH-4702 Oensingen Südringstrasse 2
Téléphone 062 388 21 21 Fax 062 388 24 24
www.lanz-oens.com info@lanz-oens.com

Die Strompreise bleiben trotz jüngster Aufschläge tief

In der öffentlichen Diskussion führen die aktuellen Strompreiserhöhungen zu heftigen Reaktionen. Jüngster Anlass für die Empörung bildete Ende März eine Auswertung des Preisüberwachers, wonach seit der Teilliberalisierung die Preise zwischen 2,8 und 12,5% gestiegen seien.

Bei einer längerfristigen Betrachtung der Strompreisentwicklung wird jedoch deutlich, dass die Strompreise über die letzten 20 Jahre hinweg nicht gestiegen sind. Ganz im Gegenteil: Die nominellen Elektrizitätspreise sanken ab Mitte der 90er-Jahre stetig und erreichten im Jahr 2005 einen Tiefpunkt.

In den letzten Jahren sind die Preise wieder angestiegen. Ursache hierfür sind insbesondere der gestiegene Investitionsbedarf bei Kraftwerken und Leitungen sowie neue staatliche Belastungen wie etwa die kostendeckende Einspeisevergütung, mit welcher die neuen erneuerbaren Energien gefördert werden.

Bei der längerfristigen Betrachtung von Preisentwicklungen muss die Inflation mitberücksichtigt werden. Dabei zeigt sich, dass die realen Preise für Elek-



Die kaufkraftbereinigte Entwicklung der Strompreise von 1990 bis 2010:
Die Elektrizität ist heutzutage billiger als in den 90er-Jahren.

trizität mit Ausnahme der letzten beiden Jahre stetig sanken. Die Haushaltkunden müssen daher heutzutage einen deutlich kleineren Teil ihres Einkommens für

Elektrizität aufwenden als noch vor 10 oder 20 Jahren. Michael Meier/VSE

Link: www.strom.ch/de/dossiers/stromgrafiken.html

Landis + Gyr überträgt Encontrol die MDE2-Sparte

Landis + Gyr hat per 1. März 2010 sein mobiles Datenerfassungssystem MDE2, mit dem Gas-, Wärme- und Wasserversorger Verbrauchsdaten und Lastprofile auslesen können, an Encontrol übergeben. Encontrol mit Sitz im aargauischen Niederrohrdorf ist auf dem Markt für Energiesoftware tätig. Das Unternehmen will die Software von MDE2 nun mit einer neuen Datenbank verbessern. Mn

Desertec nimmt vier neue Gesellschafter auf

Die Wüstensolarstrom-Initiative Desertec hat vier neue Gesellschafter aufgenommen. Dabei handelt es sich um den italienischen Energieversorger Enel, die spanische RED, Nareva aus Marokko und Saint-Gobain Solar aus Frankreich. Desertec verfolgt die Vision, mit solarthermischen Kraftwerken in der Sahara dereinst 15% des europäischen Strombedarfs decken zu können. Mn

Heinz Karrer ist neuer Präsident von Swisselectric

Die Generalversammlung von Swisselectric hat Mitte April 2010 den CEO der Alpiq Holding, Heinz Karrer, zum neuen Präsidenten gewählt. Karrer wird Nachfolger von Hans Schweickardt, Verwaltungsratspräsident von Alpiq, der nach zwei Amtszeiten zurücktritt. Schweickardt verbleibt aber im Vorstand von Swisselectric und hat neu das Amt des Vizepräsidenten inne. Mn

Wir lassen uns den Wind um die Ohren pfeifen



Prix Jade Nature 2010

Vainqueur de l'édition 2010 de Prix Jade Nature, le projet «Eco-Fontaine» permet de baisser entre 80 et 95% la consommation d'eau des fontaines publiques ainsi que leur consommation d'électricité. L'auteur du projet, le vaudois Daniel Fischer, a équipé une fontaine pilote à La Chaux-de-Fonds pendant sept mois. L'économie d'eau réalisée sur la durée du test est de 1800 m³, soit l'équivalent de la consommation en eau de 30 personnes. Au niveau électrique, 5400 kWh ont été économisés, soit la consommation d'électricité d'un ménage.

Pour comprendre tout l'intérêt de ce dispositif, il faut savoir que la plupart des réseaux d'eau potable utilisent une quantité non négligeable d'énergie afin d'acheminer ou de produire l'eau potable. Or, de nos jours, ces fontaines ne sont que très rarement utilisées. La solution privée utilise la pression excédentaire du réseau d'eau potable pour entraîner une pompe innovante qui recycle une partie de l'eau du bassin. Résultat ? La consommation d'eau diminue entre 80 et 95% selon l'excédent de pression et le type de fontaine tout en garantissant le même débit au goutte.

Grâce au 1^{er} prix de 10 000 CHF, l'inventeur va équiper deux autres fontaines test à Vevey qui permettront d'économiser 15 150 m³ d'eau par année, soit l'équivalent de la consommation annuelle d'eau potable de 260 habitants et 13 170 kWh. Un brevet a été déposé.

Deuxième du palmarès 2010, le Fribourgeois Adrian Riedo a élaboré un dispositif permettant de réduire la consommation électrique de l'éclairage d'un skilift au Lac-Noir FR. Les lampes sont reliées à un système intelligent appelé



Fontaine publique: le projet «Eco-Fontaine» recycle une partie de l'eau du bassin.

power line communication (PLC). Cette technologie active l'éclairage à distance et permet d'abandonner le système actuel de minuterie qui allume les lampes même lorsque celles-ci sont inutiles comme en cas de mauvais temps ou lors de l'utilisation de canons à neige. Cette innovation permet de contrôler toutes les lampes simultanément ou individuellement tout en suivant en temps réel la consommation d'électricité. Le système est également relié à internet et à un calendrier qui permet un déclenchement automatique en fonction des heures programmées.

A noter que le dernier délai pour participer à l'édition 2011 du prix Jade est le 30 novembre prochain. Inscription et règlement sur www.groupe-e.ch. Gn

EBL tritt mit «Strom Schweiz Plus» in deutschen Markt ein

Der neue Stromanbieter EBLD Schweiz GmbH, eine Tochter der EBL, bietet seit Mitte April in Baden-Württemberg Strom aus TÜV-zertifizierten Schweizer Wasserkraftwerken an. Das Angebot wird unter dem Namen «Schweiz Strom Plus» vermarktet. Mn

Rätia Energie benennt sich in Repower um

Die Rätia Energie mit Sitz in Poschiavo tritt neu unter dem Namen «Repower» auf. Als Grund nennt das Unternehmen die verstärkte Präsenz in europäischen Märkten. Ziel sei eine problemlose internationale Anwendbarkeit und Verständlichkeit des Namens. Repower war bereits zuvor die Internetadresse der Gruppe. Mn

Alpiq gliedert sich neu

Die Alpiq Holding AG hat sich rückwirkend auf den 1. Januar 2010 eine neue rechtliche Struktur gegeben. Das operative Geschäft wird nun in sechs Subholdings abgewickelt: Alpiq AG, Alpiq Suisse SA, Alpiq Western Europe S.à.r.l., Alpiq Central Europe AG, Alpiq Deutschland GmbH und Alpiq InTec AG. Der Geschäftsbereich Energie Schweiz verteilt sich auf die Gesellschaften Alpiq Suisse SA und Alpiq AG. Mn

Neues Mitglied in der Swissgrid-Geschäftsleitung

Bettina von Kupsch nimmt Einstieg in die Geschäftsleitung von Swissgrid. Sie leitet bei der Netzgesellschaft seit dem 1. Oktober 2009 den neu geschaffenen Bereich «Kunden und Öffentlichkeit». Zuvor war sie während sechs Jahren für die Swisscom tätig. Mn

Anzeige

arbeiten unter Hochspannung



Fälschungssichere Medikamente durch RFID

Eine detaillierte Nachweispflicht und eine verbesserte Sicherheit vor Fälschungen von pharmazeutischen Produkten sind in Zeiten, in denen Medikamente auch online bestellt werden können, von zunehmender Bedeutung. Vor allem aus Gründen des Patientenschutzes wächst der gesetzgeberische Druck, Fehlmedikationen und Medikamentenfälschungen durch eine lückenlose Rückverfolgung von einzelnen Medikamentenverpackungen zu verhindern.

Moderne Identifikationsverfahren wie RFID (radio-frequency identification) können für Transparenz in der Pharmalogistik sorgen. Allerdings erschweren die für Medikamente oft verwendeten Metallverpackungen, wie Tuben oder Blister, die Erfassung. Vor allem KMUs der Pharmabranche setzen RFID bisher kaum ein. Wissenschaftler des Instituts für Fördertechnik und Logistik der Uni Stuttgart (IFT) erforschen im Projekt «Radio-Pharm» Möglichkeiten für eine praktikable und vollständige Erfassung.

Uni Stuttgart/No



An der Mess- und Prüfstrecke findet die Kontrolle statt, ob mit dem neuen Pharmainformationsystem die Transponder der Einzelverpackungen zuverlässig erfasst werden.

Les champs électromagnétiques des lampes économiques

Grâce à une nouvelle méthode de mesure, les champs électromagnétiques émis par les lampes économiques peuvent enfin être déterminés exactement et les courants qu'ils induisent dans le corps humain estimés avec précision.

Cette nouvelle méthode de mesure a été appliquée dans une étude mandatée par l'Office fédéral de la santé et l'Office fédéral de l'énergie. Les résultats obtenus à une distance de 30 cm pour toutes les lampes économiques testées, qui consomment environ 80 % de courant en moins que les lampes à incandescence, sont très inférieurs aux valeurs limites recommandées par la Commission internationale de protection contre le rayonnement non ionisant.

Dans cette étude, les champs électromagnétiques des lampes LED ainsi que des lampes à incandescence, qui disparaîtront du marché suisse fin août 2012, ont également été déterminés. En comparaison avec les lampes économiques, elles ne génèrent que de très faibles champs électromagnétiques. Aussi, une recommandation de distance minimale à observer est-elle superflue dans leurs cas.

Au vu des résultats de l'étude, on peut partir du principe que les champs électromagnétiques émis par les lampes économiques n'ont aucun effet négatif sur la santé pour autant qu'une distance d'au moins 30 cm soit respectée.

Dans le cadre d'une prévoyance personnelle, les offices fédéraux recommandent de maintenir cette distance minimale, en particulier si la lampe économique est allumée durant une période prolongée, comme l'est par exemple une lampe de bureau ou de lecture sur une table de nuit.

BAG/No

Usability bei Stempeluhrn

Die Arbeitszeit der Mitarbeiter wird in vielen Unternehmen mit Zeiterfassungssystemen protokolliert. Früher gab es dafür Stempeluhrn. Inzwischen übernehmen diesen Job computergesteuerte Zeiterfassungssysteme, die jedoch mit zusätzlichen Funktionen wie der Verwaltung von Urlaubstagen und Überstunden regelrecht überfrachtet sind.



TU Chemnitz/Uwe Menhold

Ein optimiertes Zeiterfassungssystem wird durch eine Psychologiestudentin getestet.

Um die Zeiterfassung benutzerfreundlich zu machen, haben Wissenschaftler der TU Chemnitz und Mitarbeiter der INCA Industrie und Bürotechnik GmbH bei Prototypen die Anzahl der Bedienelemente optimiert, Sicherheitsabfragen verbessert und neue Zeit- und Ortswechselsymbole eingeführt, um Bedienfehler zu vermeiden. Auf der Messe Hannover werden diese neuen benutzerfreundlichen Zeiterfassungssysteme mit touch-basierter Benutzeroberfläche, die ausschliesslich mit Icons gestaltet ist, vorgestellt.

TU Chemnitz/No

tüfteln an Erfolgsrezepten



TU Berlin feiert 100 Jahre Zuse

Zum 100. Geburtstag des Computerpioniers Konrad Zuse erinnern Ausstellungen, Vorträge und Workshops an ihn und machen auf die Aktualität seiner Erfindung im digitalen Zeitalter aufmerksam. 1935 begann Zuse im Wohnzimmer in Berlin-Kreuzberg mit dem Bau des ersten Computers der Welt (Z1). 1941 folgte mit Z3 der weltweit erste funktionsfähige Computer mit Relais. 1945 entstand mit «Plankalkül» die erste höhere Programmiersprache.

TU Berlin/No

Installations solaires de 40 MW

Siemens Energy et l'entreprise électrique norvégienne Statkraft ont conclu un accord en vue de la construction d'installations solaires en Italie.

Avec une puissance totale de 40 MW, il s'agit du contrat-cadre le plus important que Siemens ait obtenu jusqu'à présent en Europe dans le secteur photovoltaïque. Après la connexion au réseau fin 2010, les centrales solaires approvisionneront environ 14 000 ménages italiens en courant écologique.

Siemens/No

Osec unterstützt Schweizer KMUs

Multinationale Finanzinstitute wie die Weltbank vergeben jedes Jahr weltweit über 85 Mia. CHF zur Finanzierung von Entwicklungsprojekten. Schweizer Firmen nutzen die Chancen jedoch viel zu wenig, um sich für diese guten Aufträge zu bewerben. Die Osec, der Schweizer Aussenwirtschaftsförderer, bietet Schweizer KMUs konkrete Hilfe bei der Bewerbung solcher Projekte an, deren Finanzierung gesichert und deren Auftragspektrum enorm breit ist.

Osec/No

Erste E-Ladestation in Baden

ABB, die Regionalwerke AG Baden und die Stadt Baden haben auf dem Brown-Boveri-Platz in Baden die erste regionale Ladestation für Elektrofahrzeuge in Betrieb genommen.

Je nach Steckdose und Fahrzeugtyp ermöglicht die Ladestation einen normalen (2 h für 50 km) oder einen schnellen Ladevorgang (20 min für 50 km). Die Zukunft liegt bei Ladesystemen, die Batterien von E-Fahrzeugen in wenigen Minuten aufladen können.

ABB/No

260 Jahre Verlagsgeschichte

Mit der «De Gruyter edition» ermöglicht der Wissenschaftsverlag De Gruyter seinen Kunden die Bestellung jedes Buches aus seinem historischen Bestand. Die gesamte, bis 1749 zurückreichende Backlist mit über 60 000 Büchern ist damit wieder erhältlich.

Jeder Titel kann sowohl elektronisch als E-Book on Demand als auch als Hardcover-Reprint bezogen werden. Kunden erhalten das fertige Produkt innerhalb eines Lieferzeitraums von 10 Wochen.

De Gruyter/No

Commande de livres via iPhone App

Buch.ch est le premier libraire en ligne suisse à proposer la commande de livres via iPhone App. L'application buch.ch offre aux utilisateurs d'iPhone un assortiment de plus de 5 mio. de livres, CDs, DVDs, livres audio, livres électroniques, et logiciels. Les articles peuvent être commandés directement depuis l'iPhone App au Mobile Shop de buch.ch. L'application de buch.ch peut être téléchargée gratuitement depuis l'App Store.

Buch.ch/No

Nuklearsicherheitsinspektorat mit neuem Direktor

Der ENSI-Rat hat am 1. April 2010 Dr. Hans Wanner zum neuen Direktor des Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorats (ENSI) gewählt. Der scheidende Direktor, Dr. Ulrich Schmocke, hatte Mitte 2009 seine Demission aus Altersgründen eingereicht. Der neue Direktor, der zurzeit als Leiter der Abteilung Entsorgung am ENSI tätig ist, wird sein Amt auf den 1. September 2010 antreten.

ENSI/No

Plus d'échanges de données que de communications orales

L'échange de données sur les réseaux de téléphonie mobile au niveau mondial a dépassé pour la 1^{re} fois le volume des communications orales en décembre 2009. Ces résultats, communiqués par Ericsson lors de la CTIA Wireless 2010 Convention à Las Vegas, sont basés sur des mesures qu'ils ont effectuées sur des réseaux de téléphonie mobile du monde entier. Le changement a eu lieu aux alentours d'un volume d'échange de données de 140 000 TB par mois dans les deux domaines.

Ericsson/No

Förderung für Computational Sciences an Uni Basel

Im Rahmen des schweizweiten Projekts HP2C («High Performance und High Productivity Computing») des CSCS werden drei Projekte des Kompetenzzentrums für Computational Sciences an der Universität Basel mit einer Gesamtsumme von 2,5 Mio. CHF gefördert.

Die drei ausgewählten Projekte der Universität Basel stammen aus den Bereichen Informatik/Mathematik und Physik.

Uni Basel/No

Anzeige



Fachkongress Energieeffizienz

Am 24./25. März fanden in den Ausstellungsräumen der BEA Bern Expo die Fach- und Messestage für Kommunikations-, Gebäude-, Licht- und Installations-technik Electro-Tec 2010 statt. Erstmals wurde im Rahmen dieser 4. Ausgabe ein eintägiger Fachkongress organisiert. Die etwa 100 Teilnehmer an dieser dem Thema Energieeffizienz gewidmeten Veranstaltung zeigten, dass sich Fachleute aus der Bau- und Renovationswirtschaft stark für Energiesparmassnahmen interessieren.

Der Kongress bot Gelegenheit, mittel- und langfristige Zielsetzungen kennenzulernen wie z.B. die 2000-W-Gesellschaft, die von BFE-Vizedirektor Michael Kaufmann (Bundesamt für Energie) beschrieben wurde. Die intelligente Renovierung energieverwendender Wohnbauten ist laut Minergie-Direktor Franz

Beyeler unabdingbar, um dieses Ziel zu erreichen, und ebenso der Einsatz moderner Gebäudetechnik sowie energie-sparender Lichtquellen wie z.B. LEDs.

Wie Ludwig Hasler, der in seinem Vortrag Energieeffizienz von einem philosophischen Standpunkt aus betrachtete, zu Recht bemerkte, spielt der Spass-Faktor jedoch die entscheidende Rolle, wenn es darum geht, die Menschen dazu zu bewegen, auf Worte auch Taten folgen zu lassen. Es genügt nicht, mit erhobenem Mahnfinger auf die bevorstehende Erschöpfung fossiler Ressourcen hinzuweisen, es muss auch auf die Zufriedenheit nicht nur in ethischer Hinsicht, sondern vor allem auch bezüglich des «Verbrauchs intelligenter Technologien» hingewiesen werden. Kurz: Die Energieeffizienz muss «trendiger» werden.

Cynthia Hengsberger



Ludwig Hasler unterstrich die Rolle psychologischer Anreize, um die Menschen zum Handeln zu bewegen.

Ludwig Hasler a souligné le rôle de la séduction pour inciter à agir.

tion de la domotique et de sources lumineuses plus économiques en termes d'énergie, les LEDs par exemple, sont autant de moyens d'action indispensables au succès de cette entreprise.

Mais, ainsi que l'a très justement fait remarqué Ludwig Hasler qui dans son discours a abordé l'efficacité énergétique avec une approche philosophique, pour inciter les gens à passer de la parole à l'action, le facteur « plaisir » devient primordial. Il ne suffit donc pas de brandir l'argument du prochain épuisement des ressources fossiles, il faut insister sur la satisfaction ressentie non seulement du point de vue moral, mais surtout du point de vue « consommation de techniques ingénieruses ». En un mot, l'efficacité énergétique doit devenir plus « tendance ». Cynthia Hengsberger

Congrès sur l'efficacité énergétique

Les 24 et 25 mars, le site d'exposition de la BEA Bern Expo a accueilli Electro-Tec 2010, le congrès national des techniques de communication, du bâtiment, d'éclairage et d'installation. A l'occasion de cette 4^e édition, un congrès spécialisé d'une journée a été organisé pour la première fois. Ayant pour sujet l'efficacité énergétique, cet évènement a attiré une centaine de participants, témoignant ainsi de l'intérêt manifesté aux écono-

mies d'énergie dans les secteurs de la construction et de la rénovation.

Cette conférence a été l'occasion de se familiariser avec les objectifs à plus ou moins long terme, tels que la société à 2000 W décrite par Michael Kaufmann, vice-directeur de l'OFEN (Office fédéral de l'énergie). La rénovation intelligente des habitations trop gourmande en énergie, selon le souhait de Franz Beyeler, directeur de Minergie, ainsi que l'utilisation

Cryosat-2 wird polare Eismassen messen

Europas Eisforschungssatellit Cryosat-2 ist im All. Am 8. April um 15.57 Uhr (MESZ) startete eine Trägerrakete vom

Typ Dnepr vom Weltraumbahnhof Baikonur (Kasachstan) und brachte den von Europas Raumfahrtunternehmen Astrium für die Weltraumorganisation ESA gebauten, 720 kg schweren Cryosat-2 auf seine polare Umlaufbahn. Rund 17 min später trennte sich der Satellit erfolgreich von der Raketenoberstufe und sendete erste Signale zur Bodenstation Malindi (Kenia).

Mindestens 3,5 Jahre lang soll der Forschungssatellit nun das Eis an den Polen mit bisher unerreichter Genauigkeit untersuchen. Sein Vorgänger, Cryosat-1, war 2005 durch einen Fehlstart verloren gegangen.



Cryosat-2 soll Daten über die Abschmelzrate der riesigen Eismassen liefern.

Die Cryosat-Mission soll vor allem die polaren Eismassen und die Meereisbedeckung vermessen, die zusammen die Strahlungsbilanz der Erde stark beeinflussen. Aufgrund eines schnellen Abschmelzens der Eiskappen Grönlands und der Antarktis könnte das Schmelzwasser die grossen Meeresströmungen beeinflussen – mit unvorhersehbaren Folgen für das Weltklima.

Cryosat-2 wird die Erde in 720 km Höhe umkreisen – auf einer Bahn, die den Satelliten auf jeder Erdumrundung über die Pole führt. Die mittlere Messgenauigkeit wird dabei in der Höhe 1–3 cm betragen.

Astrium/No



Vertrauen Sie auf Rot.
Bevor sich Ihre Kunden grün
und blau ärgern.

Besuchen Sie uns vom 1. bis 3. Juni an den Powertagen 2010 in Zürich. Gerne zeigen wir Ihnen, wie Sie mit dem starken Sortiment von Cellpack Power Systems immer sorgenfrei verbunden sind. Besuchen Sie uns in **Halle 6** am **Stand H11** oder auf www.cellpack.com

Ihr Partner für starke Verbindungen.



CELLPACK
Power Systems

a **BBC GROUP** company